



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


Huntingtons Kampf der Kulturen - Realität oder Trugbild?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Fakten – Thesen – Argumente Huntingtons Kampf der Kulturen – Realität oder Trugbild?
Bestellnummer:	52947
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none"> • Diese Unterrichtshilfe für den direkten Einsatz im Unterricht in Politik und Geschichte behandelt die Thesen aus Samuel Huntingtons Buch „Kampf der Kulturen“ aus dem Jahr 1996. Auf den ersten Blick scheint sich die Welt mitten in einem solchen Kampf zu befinden. Dennoch haben Kritiker nicht ohne Grund immer wieder auf die zahlreichen Schwächen seiner Thesen verwiesen. Ausgehend von einer kurzen Skizzierung der Kernthesen und der zentralen Kritikpunkte werden die Schüler zur Bildung einer eigenen begründeten Meinung angeregt. • <i>Fakten – Thesen – Argumente</i> liefert das komplette Material für Erörterungen und Streitgespräche im Unterricht und informiert über Themen, die aktuell in den Medien oder relevant für den Unterricht sind. Die <i>Fakten</i> liefern sachgerechte, fundierte Informationen zum aktuellen Streitthema, die <i>Thesen</i> formulieren in den Medien vertretene, unterschiedliche Standpunkte und die dargestellten Pro- und Contra-<i>Argumente</i> erleichtern die eigene Meinungsfindung. • Dieses Material eignet sich nicht nur für das Fach Geschichte, sondern auch für den interdisziplinären Einsatz im Sowi-, Politik- und Ethikunterricht. Da es sich um die Erörterung eines Buches handelt, sind Fakten und Thesen in diesem Fall dasselbe – die Fakten sind zugleich die Thesen Huntingtons. Daher entfällt der Abschnitt „Thesen“ in diesem Material.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung • <i>Fakten</i>: Huntingtons Kernaussagen Schwächen und Kritik • <i>Argumente</i>: PRO und CONTRA • Ausgabenstellung zur Orientierung
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

The Clash of Civilizations?

„In der Welt nach dem Kalten Krieg sind die wichtigsten Unterscheidungen zwischen Völkern nicht mehr ideologischer, politischer oder ökonomischer Art. Sie sind kultureller Art. Völker und Nationen versuchen heute, die elementarste Frage zu beantworten, vor der Menschen stehen können: Wer sind wir? Und sie beantworten diese Frage in der traditionellen Weise, in der Menschen sie immer beantwortet haben: durch Rückbezug auf die Dinge, die ihnen am meisten bedeuten. Die Menschen definieren sich über Herkunft, Religion, Sprache, Geschichte, Werte, Sitten und Gebräuche, Institutionen. Sie identifizieren sich mit kulturellen Gruppen: Stämmen, ethnischen Gruppen, religiösen Gemeinschaften, Nationen und, auf weitester Ebene, Kulturkreisen. Menschen benutzen Politik nicht nur dazu, ihre Interessen zu fordern, sondern auch dazu, ihre Identität zu definieren. Wir wissen, wer wir sind, wenn wir wissen, wer wir nicht sind und gegen wen wir sind.“ – Samuel P. Huntington – Der Kampf der Kulturen

1993 stellte der Politikwissenschaftler *Samuel Huntington* in einem Aufsatz die Frage, ob die Welt in Zukunft von einem „Clash of Civilizations“ – einem Zusammenprall der Zivilisationen – geprägt sein werde. 1996 veröffentlichte er schließlich das Buch „Clash of Civilizations“, in Deutschland unter dem nicht ganz korrekten Titel „Kampf der Kulturen“ veröffentlicht. Nur diesmal war es für ihn keine Frage mehr, sondern eine Tatsache: der Kampf der Kulturen war real und er würde die Ära nach dem Ende des Ost-West-Konflikts bestimmen.

Das Buch wurde zum Teil sehr kritisch aufgenommen, schien sich aber mit dem 11. September 2001 zu bestätigen: Der Kampf Westen gegen Islam war ausgebrochen. Aber liegen die Dinge wirklich so einfach? Kann man alle Konflikte in der Welt auf kulturelle Unterschiede schieben? Stehen wir vor einem Kampf der Zivilisation oder sind Huntingtons Thesen falsch oder gar gefährlich? Um sich dazu eine Meinung bilden zu können, muss man zuerst die wichtigsten Inhalte seines Werks kennenlernen.

A. Die Fakten

M1: Huntingtons Kernaussagen

Die Welt nach dem Kalten Krieg

Die Ausgangsthese Huntingtons ist, dass sich die Menschen auf der Welt nach Ende des Kalten Krieges wieder auf ihre Kultur besinnen würden. Ging es während des Ost-West-Konflikts noch um Ideologie, ökonomische Ordnungen und politische Systeme, sei nun wieder wichtig, welcher Religion oder Volksgruppe man angehöre, welche Sitten und Bräuche man habe etc. Vereinfacht geht es darum, dass man sich heute nicht mehr mit Politik, sondern mit seiner Kultur identifiziere. Deshalb würden Konflikte der Gegenwart und Zukunft auch nicht mehr zwischen großen Machtblöcken (wie zuvor kommunistisch-autoritärer Osten vs. demokratisch-kapitalistischer Westen), sondern zwischen Kulturkreisen stattfinden.

Die Kulturkreise nach Huntington

Huntington unterscheidet zwischen 8 Kulturkreisen. Es handelt sich dabei um:

1. Die christlich-abendländische Kultur des Westens (USA, Europa, Australien)
2. Der lateinamerikanische Kulturkreis
→ Steht am Scheideweg zwischen Westbindung und eigenen Kultur.
3. Der slawisch-orthodoxe Kulturkreis (Russland, Osteuropa)
4. Der hinduistische Kulturkreis (Indien)
5. Der islamische Kulturkreis (Arabien und Nordafrika)
6. Der chinesische Kulturkreis (China)
7. Der japanische Kulturkreis (Japan)
8. Der afrikanische Kulturkreis (Zentral- und Südafrika)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Huntingtons Kampf der Kulturen - Realität oder Trugbild?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

